

Plotin (205 - 270 n.Chr.)

Plotin, der 244 n.Chr. in Rom eine Philosophenschule gründete und die Krise des 3. Jahrhunderts bewusst miterlebte, schuf ein hierarchisches System, an dessen Spitze "das Eine, das Erste, das Ewige, das Höchste, das Gute, das Übergute, oder wie immer Plotin [...] das göttliche Wesen benennt", steht (Zitat aus: Hans Joachim Störig: Kleine Weltgeschichte der Philosophie, Lizenzausgabe Frankfurt am Main, 151. - 160. Tausend, 1984, S. 105)

Dieses Wesen strömt über und schafft alles andere Bestehende, wobei dieses Überfließen, die sogenannte Emanation, stufenweise im Sinne einer Rangordnung, aber nicht zeitlich nacheinander geschieht.

"Die erste Ausstrahlung [...] ist der Geist" (Störig, 205), der also nicht Gott selbst ist. Er entspricht Platons Ideen.

Als nächste Stufe folgen die Weltseele ("die Welt des Psychischen", Störig, 206), darunter die Einzelseelen, wobei die Weltseele in jeder Einzelseele existiert.

Auf unterster Stufe befindet sich die Materie, "die als die unvollkommenste, von Gott am weitesten entfernte Erscheinungsform des Göttlichen, ja als das schlechthin Finstere und Böse hingestellt wird." (Störig, 206)

Das höchste Ziel des Menschen und seine Glückseligkeit besteht darin, dass seine Seele sich mit dem Göttlichen, aus dem sie hervorgegangen ist, wieder vereine. [...] Der eigentliche Weg dahin ist ein geistiger, er führt nicht nach außen, sondern ins Innere des Menschen." (Störig, 206)

Die höchste Form philosophischen Denkens "führt über alles Denken und Bewusstsein hinaus zu einem Zustand des bewusstlosen, ekstatischen Eins-Seins mit Gott." (Störig, S.206) Es geht also um die innere Schau (Vision) Gottes durch Askese.

Man erkennt die Verbindung zum christlichen Mönchtum und zur christlichen Leibfeindlichkeit.

Fassung vom 19.12.2023
Nach neuerer Fassung
suchen

TIEFER EINSTEIGEN:

Spätantike
Epochenseite



Plotin
Ausschnitt aus Raffaels
Fresko „Die Schule von
Athen“

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Aufgaben

Denkaufgabe 1: Stelle die Philosophie Plotins graphisch in einem Dreieck dar.

Denkaufgabe 2: Zeige und erläutere: Was ist die höchste Form philosophischen Denkens bei Plotin und warum?

Denkaufgabe 3: Erläutere:
Inwiefern kann Plotin an
Platon anknüpfen (vgl. die
Bezeichnung
"Neuplatonismus")? Was ist,
in einem Aussagesatz,
anders als bei Platon?

Denkaufgabe 4: Erläutere:
Inwiefern kann der
Neuplatonismus dem
Christentum den Weg
ebnen? Wodurch
unterscheidet er sich vom
Christentum?

Denkaufgabe 5: Erläutere:
Inwiefern führt ein Weg zu
Mönchtum und christlicher
Leibfeindlichkeit?

TIEFER EINSTEIGEN:

Sokrates
Vertiefendes Material

Platon
Vertiefendes Material

Aristoteles
Vertiefendes Material

Zum Epochenverzeichnis

Zum Verzeichnis
vertiefender Materialien:
Steinzeit bis Mittelalter

Zum Verzeichnis
vertiefender Materialien:
Neuzeit bis heute